

Technischer Ausschuss

Sechzigste Tagung
Genf, 21. und 22. Oktober 2024

SESSIONS/2024/3

Original: Englisch
Datum: 1. Oktober 2024

Verwaltungs- und Rechtsausschuss

Einundachtzigsten Tagung
Genf, 23. Oktober 2024

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER ZUSAMMENARBEIT BEI DER PRÜFUNG

Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

ZUSAMMENFASSUNG

1. Zweck dieses Dokuments ist es, um Prüfung möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) auf der Grundlage der Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit verhindern könnten, zu ersuchen.

2. Der TC wird ersucht, die in diesem Dokument dargelegten Entwicklungen zur Kenntnis zu nehmen.

3. Der CAJ wird ersucht,

a) die möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, wie in den Absätzen 14 bis 20 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen.

b) die Veranstaltung eines Seminars zur Schaffung eines erhöhten Bewusstseins über die Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung, wie in der Anlage dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen.

4. Der Aufbau dieses Dokuments ist nachstehend zusammengefasst:

ZUSAMMENFASSUNG.....	1
HINTERGRUND	2
Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit.....	2
VERBESSERUNG DER MÖGLICHKEITEN DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT.....	3
a) „Umwelteinfluss auf die Merkmalsausprägung“.....	3
b) „Vollständigkeit und Relevanz der Sortensammlungen“.....	3
c) „Überarbeitung von Dokument TGP/5, Abschnitt 6, um Informationen zu Anforderungen bereitzustellen, die UPOV-Mitglieder benötigen, um Prüfungsberichte anderer UPOV-Mitglieder zu verwenden“.....	4
d) „Phytoparasitäre Probleme, welche die Einreichung von Vermehrungsmaterial verhindern oder verzögern“.....	4
e) „Informationen über Vereinbarungen für Prüfungen auf dem Gelände der Züchter verbessern“.....	4

ANLAGE: Vorschlag für ein Seminar über die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung

HINTERGRUND

5. Der vollständige Hintergrund dieser Angelegenheit ist in Dokument SESSIONS/2023/4 enthalten, einschließlich der Ergebnisse der Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten.

6. Der CAJ ersuchte das Verbandsbüro auf seiner siebenundsiebzigsten Tagung¹, ein Dokument über die folgenden politischen oder rechtliche Hindernisse, die der TC als die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindernd ermittelt hatte, sowie mögliche Maßnahmen zur Beseitigung dieser Hindernisse zur Prüfung auf seiner achtundsiebzigsten Tagung auszuarbeiten (vergleiche Dokument CAJ/77/10 „Bericht“, Absatz 14):

- i) Erfordernis einer formellen Vereinbarung für die Zusammenarbeit
- ii) Verpflichtung zur Durchführung der DUS-Prüfung durch die Behörde, die die Rechte erteilt
- iii) Nichtanerkennung von züchterbasierten DUS-Prüfungsberichten
- iv) Wunsch der Züchter, bestehende DUS-Berichte zu verwenden (oder nicht)

7. Der CAJ vereinbarte auf seiner achtundsiebzigsten Tagung², die Verbandsmitglieder im Hinblick auf Informationen über die politischen oder rechtlichen Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten, zu befragen. Auf seiner neunundsiebzigsten Tagung³ billigte der CAJ die für die Befragung von Verbandsmitgliedern vorgeschlagenen Fragen im Hinblick auf Informationen über politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten, mit folgender zusätzlicher Frage am Schluss: „Gibt es Entwicklungen, die die Akzeptanz von DUS-Berichten in Zukunft erhöhen würden?“ (vergleiche Dokument CAJ/79/11 „Bericht“, Absatz 58).

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit

8. Der TC⁴ und der CAJ⁵ prüften auf ihren Tagungen im Jahr 2023 das Dokument SESSIONS/2023/4 „Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Prüfung“, einschließlich der Antworten auf die Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten. Gemäß den Erkenntnissen der Befragung prüften der TC und der CAJ folgende möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit:

- a) „Umwelteinfluss auf die Merkmalsausprägung: Veranstaltungen organisieren, um zu erklären, wie DUS-Prüfungen den Umwelteinfluss auf die Merkmalsausprägung berücksichtigen und warum es nicht notwendig ist, DUS-Anbauprüfungen bei jedem einzelnen UPOV-Mitglied durchzuführen;
- b) „Vollständigkeit und Relevanz der Sortensammlungen: Veranstaltungen organisieren, um aufzuzeigen, wie UPOV-Mitglieder mit den Risiken in Zusammenhang mit unvollständigen Sammlungen allgemein bekannter Sorten umgehen (Dokument TGP/4 „Errichtung und Erhaltung von Sortensammlungen“);
- c) „Überarbeitung von Dokument TGP/5, Abschnitt 6: „UPOV-Bericht über die technische Prüfung und UPOV-Sortenbeschreibung“ zur Bereitstellung von Informationen über: allgemein bekannte Sorten, die im selben Anbauversuch angebaut werden und/oder auf andere Weise bei der DUS-Prüfung geprüft werden; und/oder andere Faktoren, die von den UPOV-Mitgliedern verlangt werden, um Prüfungsberichte von anderen UPOV-Mitgliedern zu verwenden;
- d) „Phytopsanitäre Probleme, welche die Einreichung von Vermehrungsmaterial verhindern oder verzögern: Information in Dokument UPOV/INF/15 „Anleitung für Verbandsmitglieder“ hinzufügen, um vorzuschlagen, die Verwendung von DUS-Prüfungsberichten von anderen UPOV-Mitgliedern zu prüfen, wenn aufgrund phytopsanitärer Probleme die Einreichung von Vermehrungsmaterial verhindert oder verzögert wird; und

¹ CAJ, siebenundsiebzigste Tagung, abgehalten am 28. Oktober 2020 auf elektronischem Wege.

² CAJ, achtundsiebzigste Tagung, abgehalten in Genf am 27. Oktober 2021. Vergleiche Dokument CAJ/78/13 „Bericht“, Absatz 43.

³ CAJ, neunundsiebzigste Tagung, abgehalten in Genf am 26. Oktober 2022.

⁴ TC, neunundfünfzigste Tagung, abgehalten in Genf am 23. und 24. Oktober 2023. Vergleiche Absätze 53-55, Bericht TC/59/28.

⁵ Vergleiche Absätze 37-40, Bericht, CAJ/80/6, 25. Oktober 2023.

e) „Informationen über Vereinbarungen für Prüfungen auf dem Gelände der Züchter verbessern:

i) „Die Vereinbarungen werden von der mit der Erteilung von Züchterrechten beauftragten Behörde festgelegt (Behörde) und DUS-Entscheidungen werden immer von der Behörde getroffen;

ii) „Erhalt der Unabhängigkeit bei DUS-Prüfungen und Vermeidung von Interessenkonflikten;

iii) „Politische Entscheidungsträger von UPOV-Mitgliedern und Beobachter zu Sitzungen oder Seminaren bei den UPOV-Mitgliedern einladen, welche die DUS-Prüfungen auf dem Gelände der Züchter durchführen, um den Austausch von Informationen zu erleichtern und den Besuch ihrer Prüfungsgelände zu ermöglichen.“

9. Der TC nahm die Entwicklungen, über die in Dokument SESSIONS/2023/4 berichtet wird, zur Kenntnis, einschließlich der Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf Informationen über politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten. Der TC nahm zur Kenntnis, dass der CAJ ersucht würde, das Dokument und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung auf seiner achtzigsten Tagung zu prüfen.

10. Der TC vereinbarte, den Austausch von Informationen von Verbandsmitgliedern über Praktiken bei der DUS-Prüfung, einschließlich von Veranstaltungen zur Erörterung des Umwelteinflusses auf die Merkmalsausprägung und die Sortensammlungen, zu unterstützen.

11. Der TC vereinbarte auf seiner neunundfünfzigsten Tagung, dass es eine Möglichkeit gäbe, den Informationsaustausch zu verbessern, einschließlich der Möglichkeit, Veranstaltungen zu organisieren, um Vereinbarungen für Prüfungen auf dem Gelände der Züchter, Kriterien für die Unabhängigkeit und die Vermeidung von Interessenkonflikten zu erörtern.

12. Der CAJ nahm auf seiner achtzigsten Tagung die Antworten auf die Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten, wie in der Anlage II des Dokuments SESSIONS/2023/4 dargelegt, zur Kenntnis. Der CAJ vereinbarte im Weiteren, das Verbandsbüro zu ersuchen, ein Dokument für seine einundachtzigste Tagung auszuarbeiten, um die Erörterungen über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung weiterzuführen.

13. Der CAJ vereinbarte, dass das obengenannte Dokument ebenfalls die Vereinbarung über die Veranstaltung eines Seminars über die Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung enthalten würde. Im Weiteren wurde vereinbart, dass auch die Vorschläge über den Inhalt und die Vorkehrungen für das Seminar in dieses Dokument aufgenommen würden. Der CAJ vereinbarte im Weiteren, dass das Verbandsbüro in Absprache mit Australien, Brasilien, Kanada, der Europäischen Union, Japan, Neuseeland und den Vereinigten Staaten von Amerika die Vorschläge für das Seminar zur Prüfung auf seiner einundachtzigsten Tagung ausarbeiten würde.

VERBESSERUNG DER MÖGLICHKEITEN DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT

14. Die Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit, die vom TC und vom CAJ auf ihren Tagungen im Jahr 2023 geprüft wurden, waren eher allgemeiner Natur. Es könnten verschiedene Möglichkeiten für Folgemaßnahmen organisiert werden, um die Mitglieder bei Grundsatzentscheidungen darüber zu unterstützen, unter welchen Bedingungen sie bereit sind, die Zusammenarbeit zu verbessern. Beispielsweise könnten Erörterungen in Form von Webinaren stattfinden, um die Zusammenarbeit zu fördern und Lösungen für potenzielle Hindernisse zu finden.

a) „Umwelteinfluss auf die Merkmalsausprägung“

b) „Vollständigkeit und Relevanz der Sortensammlungen“

15. Das Verbandsbüro könnte Webinare/Veranstaltungen für Mitglieder und Beobachter des TC, des CAJ und des Rates organisieren, um zu erörtern, wie DUS-Prüfungen den Umwelteinfluss auf die Merkmalsausprägung berücksichtigen und warum es nicht notwendig ist, DUS-Anbauprüfungen bei jedem einzelnen UPOV-Mitglied durchzuführen. Vergleichbare Webinare/Veranstaltungen könnten für UPOV-Mitglieder organisiert werden, um aufzuzeigen, wie sie mit den Risiken in Zusammenhang mit unvollständigen

Sammlungen allgemein bekannter Sorten umgehen (Dokument TGP/4 „Errichtung und Erhaltung von Sortensammlungen“).

c) „Überarbeitung von Dokument TGP/5, Abschnitt 6, um Informationen zu Anforderungen bereitzustellen, die UPOV-Mitglieder benötigen, um Prüfungsberichte anderer UPOV-Mitglieder zu verwenden“

16. Ein Vorschlag zur Überarbeitung des Dokuments TGP/5, Abschnitt 6, um Informationen zu Anforderungen bereitzustellen, die UPOV-Mitglieder benötigen, um Prüfungsberichte anderer UPOV-Mitglieder zu verwenden, ist in Dokument SESSIONS/2024/2 enthalten.

d) „Phytopsanitäre Probleme, welche die Einreichung von Vermehrungsmaterial verhindern oder verzögern“

17. In Bezug auf Buchstabe d) zu phytopsanitären Angelegenheiten, welche die Einreichung von Vermehrungsmaterial verhindern oder verzögern, könnte eine mögliche Maßnahme darin bestehen, Informationen zu diesem Thema in das Dokument UPOV/INF/15 „Anleitung für Verbandsmitglieder“ aufzunehmen. Bei vielen UPOV-Mitgliedern ist es nicht das Sortenschutzamt, das für phytopsanitäre Angelegenheiten zuständig ist. Es ist wichtig, dass die für phytopsanitäre Angelegenheiten zuständigen Behörden und die Sortenschutzämter zusammenarbeiten, um Lösungen zu finden, die die Umsetzung ihrer jeweiligen Ziele unterstützen. Ein erster Schritt könnte darin bestehen, ein Webinar zu organisieren, in dem interessierte Mitglieder diese Fragen ansprechen und mögliche Änderungen an UPOV/INF/15 vorschlagen können. Die Bedingungen, unter denen ein DUS-Prüfungsbericht eines anderen UPOV-Mitglieds unter diesen Umständen verwendet werden kann, können erörtert werden.

e) „Informationen über Vereinbarungen für Prüfungen auf dem Gelände der Züchter verbessern“

18. Im Zusammenhang mit den verbesserten Informationen über die Vorkehrungen für die Prüfung auf dem Gelände der Züchter hat das Verbandsbüro in Absprache mit den in Absatz 13 genannten Mitgliedern einen Vorschlag für ein Seminar ausgearbeitet, wie in der Anlage dieses Dokuments dargelegt.

19. Das Seminar soll ein erhöhtes Bewusstsein und Verständnis dafür schaffen, wie DUS-Prüfungen in Zusammenarbeit mit Züchtern bei einigen UPOV-Mitgliedern durchgeführt werden. Es soll ein Überblick über die Rolle der Züchter bei der DUS-Prüfung bei verschiedenen UPOV-Mitgliedern sowie über die Vorteile, Möglichkeiten und Herausforderungen für die weitere Zusammenarbeit gegeben werden.

20. Das UPOV-Übereinkommen bietet den UPOV-Mitgliedern die Flexibilität, zu entscheiden, wie DUS-Prüfungen ihren Verhältnissen entsprechend auf die kostengünstigste Weise durchgeführt werden können. Daher ist das Seminar nicht dazu gedacht, die Verfahren zu harmonisieren, sondern ein erhöhtes Bewusstsein für die Möglichkeiten zu schaffen, die das UPOV-Übereinkommen bietet.

21. *Der TC wird ersucht, die in diesem Dokument dargelegten Entwicklungen zur Kenntnis zu nehmen.*

22. *Der CAJ wird ersucht,*

a) die möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, wie in den Absätzen 14 bis 20 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen; und

b) die Veranstaltung eines Seminars zur Schaffung eines erhöhten Bewusstseins über die Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung, wie in der Anlage dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen.

[Anlage folgt]

ANLAGE

VORSCHLAG FÜR EIN SEMINAR ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ZÜCHTERN BEI DER DUS-PRÜFUNG

Einschlägige Informationen aus dem Bericht des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (Dokument CAJ/80/6)**„Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Prüfung (Dokument SESSIONS/2023/4)**

„37. Der CAJ prüfte das Dokument SESSIONS/2023/4.

„38. Der CAJ nahm die Antworten auf die Befragung von Verbandsmitgliedern im Hinblick auf politische oder rechtliche Hindernisse, die eine internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern könnten, wie in Anlage II des Dokuments SESSIONS/2023/4 dargelegt, zur Kenntnis.

„39. Der CAJ vereinbarte, das Verbandsbüro zu ersuchen, ein Dokument für seine einundachtzigste Tagung auszuarbeiten, um die Erörterungen über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung weiterzuführen.

„40. Der CAJ vereinbarte, dass das obengenannte Dokument ebenfalls die Vereinbarung über die Veranstaltung eines Seminars über die Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung enthalten würde. Im Weiteren wurde vereinbart, dass auch die Vorschläge über den Inhalt und die Vorkehrungen für das Seminar in dieses Dokument aufgenommen würden. Der CAJ vereinbarte im Weiteren, dass das Verbandsbüro in Absprache mit Australien, Brasilien, Kanada, der Europäischen Union, Japan, Neuseeland und den Vereinigten Staaten von Amerika die Vorschläge für das Seminar zur Prüfung auf seiner einundachtzigsten Tagung auszuarbeiten würde.

EINLEITUNG:

Ziel ist es, ein Seminar zu organisieren, um die Ansätze und Praktiken aufzuzeigen, die UPOV-Mitglieder bei der Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung anwenden.

Die für das Seminar vorbereiteten Referate und Dokumente sollten:

- 1) ein erhöhtes Bewusstsein schaffen und offene und konstruktive Diskussionen unter den UPOV-Mitgliedern fördern,
- 2) darüber informieren und ein erhöhtes Verständnis dafür schaffen, wie Prüfungen der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit („DUS-Prüfungen“) in Zusammenarbeit mit Züchtern durchgeführt werden,
- 3) Inhalte, Informationen und Praktiken bereitstellen, die gegebenenfalls zur Erstellung eines Ausbildungsmoduls zum Thema „Rolle der Züchter bei der DUS-Prüfung“ verwendet werden könnten (z. B. aufgezeichnete Powerpoint-Präsentationen und/oder ein Webinar; eine Reihe kurzer Videos; Anleitung, Verfahren oder andere Texte).

ANLEITUNG UND DISKUSSION:

Das UPOV-Übereinkommen (Artikel 7 Absatz 1 der Akte von 1961/1972 und der Akte von 1978 und Artikel 12 der Akte von 1991) schreibt vor, dass eine Sorte auf die Erfüllung der Voraussetzungen der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit geprüft werden muss. Diese Formulierung zeigt, dass eine Behörde beispielsweise eines oder mehrere der folgenden Verfahren anwenden kann:

- a) *Die Behörde führt Anbauprüfungen oder sonstige Prüfungen selbst durch;*
- b) *die Behörde beauftragt eine andere Partei/andere Parteien, die Anbauprüfungen oder sonstige Prüfungen durchzuführen;*
- c) *die Behörde übernimmt die Ergebnisse bereits durchgeführter Anbauprüfungen oder sonstiger Prüfungen.*

Auf der Grundlage dieser Optionen haben die UPOV-Mitglieder unterschiedliche Ansätze und Praktiken zur Prüfung neuer Pflanzensorten gewählt, wobei jede Behörde dafür verantwortlich ist, auf der Grundlage der

Prüfung Züchterrechte zu erteilen oder zu verweigern. Die allgemeinen Grundsätze und Empfehlungen der UPOV für die DUS-Prüfung und die damit verbundenen artenspezifischen Prüfungsrichtlinien haben ein hohes Maß an Harmonisierung bei der Prüfung neuer Sorten ermöglicht.

Zu den Beispielen für die Zusammenarbeit der UPOV-Mitglieder gehören der Erwerb, der Austausch und die gegenseitige Anerkennung von DUS-Prüfungsberichten sowie die Prüfung im Auftrag einer anderen Behörde durch bilaterale Vereinbarungen, zentralisierte Prüfungen und/oder die Zusammenarbeit von Züchtern bei der DUS-Prüfung.

Durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den UPOV-Mitgliedern kann eine Zeit- und Kostenersparnis für die Sortenschutzämter generiert werden. Zu diesem Zweck sollte der Umfang der drei nachstehend vorgeschlagenen Themen im Entwurf des Vorschlags für das Seminar erweitert werden:

DATUM UND ORT

Es wird vorgeschlagen, das Seminar als Nebenveranstaltung während der UPOV-Tagungen im Oktober 2025 in hybrider Form durchzuführen.

THEMA I: Überblick über die Rolle der Züchter bei der DUS-Prüfung bei verschiedenen UPOV-Mitgliedern (Rollen und Verantwortlichkeiten von Züchtern und Sortenschutzämtern bei der Durchführung der Anbauprüfung und der Prüfung)

- Allgemeine Beschreibung der Beteiligung von Züchtern bei der DUS-Prüfung.
 - Was sind die Argumente für eine Beteiligung der Züchter am Sortenschutz/DUS-Prüfungsverfahren bzw. was ist der Vorteil einer solchen Beteiligung?
 - Werden Züchter an der Prüfung aller oder einer begrenzten Anzahl von Arten beteiligt? Welche Unterschiede gibt es bei den Vereinbarungen und dem Grad der Beteiligung für jede Pflanze? Spielt die geschätzte Anzahl der DUS-Prüfungen für eine Art pro Jahr eine Rolle bei der Entscheidung, Züchter einzubeziehen?
 - Wie würden sich die Vereinbarungen je nach Art und Größe des Züchters unterscheiden, z. B. für Einzelpersonen, kleine, mittlere und große Unternehmen?
 - Welche Aufgaben werden bei der DUS-Prüfung von den Sortenschutzämtern und welche von den Züchtern übernommen? (z. B. Auswahl der Sorten für die Anbauprüfung, Identifizierung ähnlicher Sorten, Bereitstellung von Proben, Bereitstellung von Einrichtungen, Durchführung der Prüfung, Erfassung von Merkmalen, sonstige)
- Hat das Sortenschutzamt/der Gesetzgeber Verfahren zur Festlegung der Aufgaben und Methoden verabschiedet, die von Züchtern anzuwenden sind, die eine Rolle bei der DUS-Prüfung innehaben? Gibt es Genehmigungs-/Akkreditierungssysteme? Welche Kriterien sollten Züchter bei der Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung befolgen?
- Inwieweit überwachen die Sortenschutzämter das Verfahren in Fällen, in denen Züchter eine Rolle bei der DUS-Prüfung innehaben, um die Einhaltung der geltenden Verfahren und Methoden sicherzustellen?

THEMA II: Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung (Aspekte zu Interessenkonflikten, Unabhängigkeit, Prüfung vor Ort, Veröffentlichung)

- Gibt es besondere Risiken bei der Beteiligung von Züchtern an DUS-Prüfungen? Wie werden diese eingedämmt?
- *Wie arbeiten Sortenschutzämter/UPOV-Mitglieder mit Pflanzenzüchtern zusammen, um DUS-Anforderungen zu validieren? Welche potenziellen Interessenkonflikte gibt es und wie werden sie angegangen?*
- Unter welchen Bedingungen könnte eine Organisation, die auch Pflanzenzüchtung betreibt, von einer Behörde, die für die Erteilung von Züchterrechten zuständig ist, mit der Durchführung von

bzw. der Beteiligung an Sortenprüfungen anderer Züchter beauftragt werden bzw. diese Behörde unterstützen?

- Können Züchter bei der Auswahl ähnlicher Sorten (Sortensammlungen, DNS-Profile) für DUS-Prüfungszwecke auf Datenbanken zugreifen, die von Sortenschutzämtern erstellt wurden?
- Wie werden Rohdaten behandelt, die während der DUS-Prüfung generiert werden?
- Wie können ähnliche Sorten anderer Züchter in die DUS-Prüfung einbezogen werden, wenn diese noch nicht geschützt/gelistet sind, aber Priorität haben (als erste angemeldet wurden)?
- Welche Schulungen, Anleitungen und Informationen erhalten Züchter oder Prüfungskoordinatoren, die an DUS-Prüfungen mitwirken?
- Wie kann Vertrauen in das System aufgebaut werden?

THEMA III: Vorteile, Herausforderungen und Bedürfnisse (Perspektiven der Sortenschutzämter und Züchter)

- Welche Kosten und Ressourcen werden von den Sortenschutzämtern, Züchtern/Antragstellern getragen? (Infrastruktur, Betrieb, Sortensammlungen usw.)
- Richtlinien zur Kostendeckung und zu den Gebühren für die DUS-Prüfung.
- Wie lässt sich die Rendite bewerten, wenn Züchter an der DUS-Prüfung beteiligt sind, z. B. in Bezug auf Infrastruktur, Personal und andere Ressourcen?
- Wie kann vom Fachwissen der Züchter profitiert werden?
- Wie nehmen Züchter, die an DUS-Prüfungen beteiligt sind, die Zusammenarbeit wahr? Welches sind die Herausforderungen und Chancen für die Züchter?
- Herausforderungen für den Züchter, der die Anbauprüfung durchführt, Zugang zu Pflanzenmaterial anderer Züchtersorten zu erhalten?
- Haben die Sortenschutzämter eine bestimmte Reihenfolge, in der sie die DUS-Prüfung organisieren: z. B. Übernahme; Prüfung durch ein Sortenschutzamt; Prüfung durch ein Sortenschutzamt in einem anderen UPOV-Mitglied; Zusammenarbeit der Züchter (in beliebiger Reihenfolge)
- Gibt es Anforderungen für den Austausch von DUS-Berichten zwischen Behörden? Wenn ja, geben Sie diese bitte an.

Vorläufiger Entwurf eines Programms

(Noch nicht festgelegt – Anzahl der Referate und Zeit pro Sitzung)

9.30 – 9.40

Grußwort und Eröffnungsrede

Frau Yolanda Huerta, Stellvertretende Generalsekretärin, UPOV

SITZUNG I: ÜBERBLICK ÜBER DIE ROLLE DER ZÜCHTER BEI DER DUS-PRÜFUNG BEI VERSCHIEDENEN UPOV-MITGLIEDERN (ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN VON ZÜCHTERN UND SORTENSCHUTZÄMTERN BEI DER DURCHFÜHRUNG DER ANBAUPRÜFUNG UND DER PRÜFUNG)

Moderator I: Name, Titel/Position

9.40 – 9.50

Titel des Referats Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land

- 9.50 – 10.00 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 10.00 – 10.10 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 10.10 – 10.20 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 10.20 – 10.30 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 10.30 – 11.00 **Diskussion mit Referenten von Sitzung I**
- 11.00 – 11.35 **Kaffeepause**

SITZUNG II: MÖGLICHKEITEN DER ZUSAMMENARBEIT MIT ZÜCHTERN BEI DER DUS-PRÜFUNG (ASPEKTE BETREFFEND INTERESSENKONFLIKTE, UNABHÄNGIGKEIT, PRÜFUNG VOR ORT, VERÖFFENTLICHUNG)

Moderator II: Name, Titel/Position

- 11.35 – 11.45 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 11.45– 11.55 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 11.55 – 12.05 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 12.05 – 12.15 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 12.15 – 12.25 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 12.25 – 12.50 **Diskussion mit Referenten von Sitzung II**
- 12:50 – 14.50 **Mittagspause**

SITZUNG III: VORTEILE, HERAUSFORDERUNGEN UND BEDÜRFNISSE (PERSPEKTIVEN DER SORTENSCHUTZÄMTER UND DER ZÜCHTER)

Moderator III: Name, Titel/Position

- 14.50 – 15.00 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 15.00 – 15.10 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 15.10 – 15.20 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 15.20 – 15.30 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 15.30 – 15.40 **Titel des Referats** *Referent, Titel/Position, Organisation, Ort, Land*
- 15.40 – 16.05 **Diskussion mit Referenten von Sitzung III**
- 16.05 – 16.15 **Schlußworte**
Name, Titel

[Ende der Anlage und des Dokuments]